

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Verlags-Druck:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Druck:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 78.

Sonnabend, 4. April 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Dienstliche Anzeigen sind in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., nach unten 1 Mark 10 Pfg., bei Abnahme am Schalter bei halbjährlicher Vorzahlung 1 Mark 60 Pfg., bei dreimonatlicher Vorzahlung 1 Mark 7 Pfg. Nach Abnahme am Schalter werden angenommen. Nachdruck ist ohne Erlaubnis des Verlegers nicht gestattet. Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Postenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Kautionslokal hier kommen

Donnerstag, den 9. April 1903,

von vorm. 10 Uhr ab,

200 Flaschen französische und deutsche Weine, 4 Hohlk. L., 2 große Rassen, 1 Tafel- und 1 Raichwagen, 1 Pferd (brauner Wallach), 2 Pferdegeschirre, 2 Fohräder, 1 vergoldeter Beuhler, 1 Eschranz, 1 Nähmaschine, 1 Bierkanne, 1 großer Spiegel, 1 große Leinwand- und 1 Supporbrechbank, 1 Weißseife, 1 Kochwanne und 28 Tischläufer gegen sonstige Beschaffung zur Versteigerung.

Riesa, 2. April 1903.

Der Ger.-Rath des Königl. Amtsger.

W. nach der Bestimmung in § 10 unseres Gemeindeverordnungsregulativs wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß im laufenden Jahre zur Deckung des im Haushaltspolize der Stadt Riesa auf das Jahr 1903 festgestellten Bedarfs der einfache Steuerfuß mit einem Zuschlage von 25 Prozent (wie im Vorjahre) zur Erhebung gelangt.

Von dem Gesamtbetrage der zu erhebenden Steuern entfallen auf die

Stadtkasse	37,79 %
Armenkasse	2,42 %
Schuldkasse	43,92 %
Stadtkasse	15,87 %
in Sr. 100,00 %.	

Der Rat der Stadt Riesa, am 4. April 1903.
Bürgermeister Dr. Dehne.

Rechtsanw.

Die Zimmer- u. Möbeln bei dem Bau einer Feldscheune zu Kretschhof bei Großenhain sollen Dienstag, den 14. April 1903, vormittags 10 Uhr öffentlich verdingt werden. Bedingungen liegen hier zur Einsicht aus. Bedingungenplanische können gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden. Angebote mit eigener Unterschrift des Unternehmers sind in einem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Feldscheune Kretschhof“ versehen und postfrei bis zu obgenanntem Zeitpunkt einzureichen. Zuschlagsfrist 28 Tage. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Der Königl. Garnison-Verwalter III Dresden.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommensteuerberechnung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmung in § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber der Steuerzettel nicht hat beibringen können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einkommensergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuerbehörde zu melden. Poppitz, am 4. April 1903.

Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens

Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 4 April 1903.

Wenn der Frühling in Wald und Feld seinen feinen Einzug gehalten, dann lockt er tausend Blüten und Knospen hervor aus dem harten Boden, aus Sträuchern und Bäumen, und jauchzend und stummend stehen wir vor so viel Pracht. Aber derselbe Frühling bringt auch mächtige Stürme, die manches junge Bäumchen knicken, manche Blüte abreißen, bringt noch Nachfröste, die das keimende Leben ersticken machen. Wie viel junge, hoffnungsvolle Menschenknospen haben sich wieder dieses Jahr erschlossen und schauen nun neugierig in die Welt hinein, die den meisten so schön, so verheißungsvoll erscheint. Aber auch sie werden gar bald gefährlichen Stürmen ausgesetzt sein, kalter Hauch einer gottentfremdeten Wirklichkeit droht die zarten Keime des neuen Lebens in den jungen Herzen zu töten. Werden diese jungen Pflanzen stark genug sein, dem Sturm zu trotzen, werden die Blüten alle zur Frucht kommen? Viel hängt davon ab, ob sie gesund sind an Leib und Seele, ob das Elternhaus, die Schule, die Kirche, die Seelen wohl ausgerüstet haben für Kampf und Arbeit des Lebens. Nur die Eltern wissen, wie manche Mühe und Sorge es kostete, bis das Schicksal so weit ausgerüstet war, daß es nun auslaufen kann auf die hohe See des Lebens. In ihre dankbare Freude mischt sich aber noch sorgenvoller als am Geburtstag oder am Taufstag des Kindes die Frage: „Was wird aus ihm werden?“ Die Berufswahl ist schwer, noch schwerer im Berufs voranzukommen. Trefflich tritt die Kirche mit ihrem Segen, mit ihrem Hinweis auf das Eine, was wohnt, gerade am Konfirmationstag dem Volk und der Familie besonders nahe. Haltet was ihr habt, ihr Söhne und Töchter, euer reines Gemüt, euren frommen Kinder glauben! Dann werdet ihr wohl fahren, dann werden die Eltern Freude erleben und das Vaterland blühen, denn dem Starke gehört die Welt und die Zukunft, und nichts kann den Menschen stärker machen als Gottvertrauen und Gottesfurcht.

— In der letzten Sitzung des Bandw. Vereins Riesa überreichte Herr Dr. von Wittrow, l. B. des Kreisverordnungs-Direktors Dresden, unter anwesender feierlicher Ansprache dem Brennmeister Friedrich Vogt die vergoldete silberne Medaille und dem Anführer Johann Wilhelm Richter die silberne Medaille für treu geleistete Dienste in ein und demselben Arbeitsverhältnisse. Beide haben ununterbrochen über 20 Jahre auf dem Rittergute Riesa in Arbeit gestanden. — Alsdann hielt Herr Prof. Endler-Welken, einen mit diesem Offizial aufgenommenen Vortrag über „Schwelmzucht“. Die Vereinstätigkeit war trotz des schönen Wetters und der schon im vollen Gange befindlichen Frühjahrseinstellung sehr gut besucht. — Die mündliche, öffentliche Prüfung in der hiesigen „Gewerblichen Fortbildungsschule“ hat bereits am 23. März stattgefunden. Die Schule umfaßt zur Zeit fünf Klassen, in die die

Schüler ihrem verschiedenen Berufe nach verteilt sind. Daneben sind fürs Zeichen 8 Fachgruppen gebildet. Nach Beendigung der Prüfung erfolgte die Entlassung der Schüler, die von nun an nicht mehr schulpflichtig sind, wobei der Leiter der Anstalt, Herr Schuldirektor Dr. Schöne, die Entlassungsrede hielt. Die Aufnahme neuer Schüler und der Wiederbeginn des Unterrichts erfolgt in der „Gewerblichen Fortbildungsschule“ Donnerstag, den 23. April. Von da an wird der Unterricht in der Schulanstalt am Albertplatz (Mädchenschule) erteilt und findet Montag und Donnerstag von nachmittags 5 Uhr an bis 8 Uhr abends statt. Die Reuierung des jetzigen Unterrichtsbeginns (5 Uhr anstatt um 6) und der damit verbundenen jedesmöglichen dreifachen Unterrichtsdauer ist zu dem Zwecke eingeführt worden, daß der Unterricht im Zeichen von nun an nicht mehr Sonntags fort finden soll. Erwähnen wollen wir hierbei, daß kommenden 1. Juli 25 Jahre verfließen sind, seitdem die „Gewerbliche Fortbildungsschule“, die der Oberaufsicht des Königl. Ministeriums des Innern unterstellt ist.

Am 24. März fand die mündliche, öffentliche Prüfung in der „Allgemeinen Fortbildungsschule“ statt, die ebenfalls fünf Klassen umfaßt. Den Schülern, die ihrer Fortbildungspflicht genügt haben, wurde durch Herrn Schuldirektor Dr. Schöps die Entlassung ausgesprochen, nachdem Herr Lehrer Richard Hofmann die Entlassungsrede gehalten hatte. In der „Allgemeinen Fortbildungsschule“ soll die Aufnahme neuer Schüler Mittwoch, den 22. April, erfolgen, und der Unterricht wird Freitag, den 24. April, wieder beginnen. Eine Veränderung in der Zeit und der Dauer des Unterrichts (Dienstag und Freitag abends von 6 bis 8 Uhr) findet zur Zeit nicht statt.

An den Knaben- und Mädchen-Schulen sind die mündlichen, öffentlichen Prüfungen und die gleichfalls öffentlichen Turnprüfungen in der Zeit vom 30. März bis 1. April, an den Mädchen-Schulen vom 30. März bis zum 2. April abgehalten worden. Gestern, den 3. April, fand in der Turnhalle der Mädchenschule die feierliche Entlassung der bisherigen Schülerinnen statt, die ihrer Schulpflicht genügt haben. Die Verabschiedung der Schülerinnen in ihre neuen Klassen erfolgte heute, Sonnabend, den 4. April, früh 8 Uhr.

Am 9 Uhr wurden in der Turnhalle der Schule am Albertplatz die Knaben entlassen, die ihrer Schulpflicht genügt haben. Nachdem die Leiter durch den Gesang dreier Strophen des Liedes: „Wir hierher hat mich Gott gebracht“ eröffnet worden war, hielt Herr Schuldirektor Dr. Schöps die Entlassungsrede und sprach die Entlassung der Abgehenden aus. Die Rede lautete auf Pred. Sal. 3, Vers 22: „Ich sah, daß nichts Besseres ist, als daß ein Mensch frohlich sei in seiner Arbeit.“ Der Herr Redner wies die zu entlassenden Knaben eindringlich auf alle Sorge und Mühe hin, die bisher Eltern und Lehrer auf sie verwendet haben, legte auch den Abgehenden aus Herz, Liebe zur Arbeit und Lust zum Gebet mit Hinweiszunehmen ins Leben, das an sie ganz andere Anforderungen stellt, als die Schule sie gestellt hat. Arbeit bringt dem Ehrer, der die Arbeit ehrt; Arbeit bringt auch äußerliches Wohlbefinden und innere Befriedigung, bewahrt vor stillosen Verirrungen und gleicht die Herzen Himmelwärts; das Gebet aber ist dem Menschen

nützlich in allen Lebenslagen; insbesondere hält es ihn aufrecht und stärkt ihn, wenn Tage schwerer Sorge an ihn herantreten. Nach der Rede wurde das köstliche Chorlied: „Viel ist mich nicht!“ gesungen, worauf in einem der Entlassungsreden angepaßten Gebete, das Herr Oberlehrer Dietel sprach, Gottes Führung, Schutz und Segen für die der Schule Entlassenen ersucht wurde. Mit dem Gesänge des Liedes: „Nicht in Frieden eure Pfad“ wurde die würdige Feier geschlossen. Nächsten Montag, den 6. April, findet morgens 8 Uhr in der Knabenschule Verabschiedung statt. An demselben Tage erfolgt nachmittags 2 Uhr die Aufnahme der schulpflichtig gewordenen Knaben, und zwar die der Knaben in der Turnhalle der Knabenschule (Schulhaus an der Kasanienstraße), die der Mädchen in der Turnhalle der Schule am Albertplatz. In den Knaben- und Mädchen-Schulen wird der Unterricht Mittwoch, den 8. April, geschlossen. Er wird am 21. April wieder aufgenommen und beginnt während des Sommerhalbjahrs an den Knabenschulen morgens 7 Uhr, an den Mädchenschulen um 8 Uhr. Schulpflichtige Gründe haben beantragt, in den Knabenschulen den Unterricht während des Sommerhalbjahrs nicht erst um 8, sondern bereits 7 Uhr zu beginnen.

Am Realprogymnasium haben vom 18. bis zum 23. März schriftliche (nicht öffentliche) Prüfungen stattgefunden. Am 1. April fanden Turnprüfungen und am 2. April mündliche Prüfungen, beide öffentlich, statt. Am 3. April erfolgte morgens 8 Uhr Verabschiedung und Zeugnisverteilung, womit gleichzeitig die Entlassung der Schüler erledigt war, die aus den drei neben dem Realprogymnasium bestehenden Realschulklassen abgehen, ohne den Realschulabschluss vollendet zu haben, aber nicht mehr schulpflichtig sind. Montag, den 20. April, morgens 8 Uhr, findet im Realprogymnasium die Aufnahmeprüfung neuer Schüler statt. Der Unterricht beginnt den 21. April und wird während des Sommerhalbjahrs ebenfalls von morgens 7 Uhr an erteilt. Sowohl den Herren Lehrern als auch den Schülern winkt nun eine kurze Ruhepause, Tage goldener Freiheit. Mag die Pause die nötige Erholung bringen, damit Lehrer und Schüler den Anforderungen, die das neue Schuljahr stellt, gerecht werden können!

—y. Die 3. Strafkammer des k. u. k. Obergerichtes Dresden verhandelte gestern Nachmittag gegen den 37 Jahre alten, bereits vorbestraften Buchbinder Bruno Max Frömel aus Zittau wegen Urkundenfälschung und Betrugs. Der Angeklagte wohnte in einem hiesigen Hotel. Frömel war vollständig mittellos. Um sich Geld zu verschaffen, schickte er auf dem hiesigen Postamt einen Wechsel über 126 Mark und verschaffte diesen mit einem falschen Akzept. Der Angeklagte gab den Wechsel als echt dem Oberkassier des betr. Hotels, ließ sich darauf 5 Mk. und ließ sich dann dort nicht wieder sehen. Da Frömel sich damals in Rot befand, billigte ihm das Gericht mildernde Umstände zu und erkannte deshalb nur auf eine dreimonatige Gefängnisstrafe.

— Im Hinblick auf die dem Sächsischen Ministerium des Innern auf diplomatischem Wege zugegangene Mitteilung, noch der, um dem Ueberhandnehmen des Brauntweinmisses zu steuern, in verschiedenen preussischen Regierungsbezirken der